

und nach deren Tod vollendet von Prof. M. Thumser (Berlin). – Prof. K. Borchardt, der seine Ausgabe der nach Petrus de Vinea benannten Briefsammlung auf die große sechsteilige Sammlung mit 477 Texten stützt, hat die Transkription von vier Hss., die Hans Martin Schaller hinterlassen hat, zu Dateien verarbeitet und damit begonnen, die acht weiteren Hss. seinerseits zu kollationieren. Die Präferenz bei der Textkonstitution gebührt der Gruppe I, die künftig auch für die Briefzählung maßgeblich sein soll. – Das der Edition der Briefsammlung des Thomas von Capua vorgeschaltete Handschriftenverzeichnis von Prof. M. Thumser und seiner Mitarbeiterin K. Stöbener (beide Berlin) hat sich verzögert, soll aber 2011 fertig werden. Im Internet abrufbar unter <http://www.mgh.de/datenbanken/thomas-von-capua/> ist der aus dem Nachlaß Schaller stammende Text der (ungedruckten) 10-Bücher-Redaktion, der mit Kopfregesten und Hinweisen auf frühere Drucke ausgestattet und ausdrücklich als Mischtext ohne kritischen Anspruch deklariert ist. – Prof. J. Riedmann (Innsbruck) hat seine Transkription der Innsbrucker Briefsammlung mehrfach überprüft, aber noch nicht alle Textprobleme geklärt. Wegen rund 30 Stücken, die auch bei Petrus de Vinea vorkommen, steht er in Kontakt mit Prof. K. Borchardt. – Prof. P. Herde (Alzenau) hat rund 100 der insgesamt 471 Stücke der Briefsammlung Richards von Profi abschließend kollationiert und kommentiert, wobei sich die Identifizierung der Vorlagen als sehr arbeitsintensiv erweist, da vielfach nicht authentische Papsturkunden, sondern Stilübungen unter Verwendung von Teilen echter Urkunden zugrunde liegen. – Während eines dreimonatigen Aufenthalts in Rom hat Prof. M. Thumser (Berlin) für rund 180 der 556 zur Edition vorgesehenen Briefe und Dictamina Papst Clemens' IV. den Sachkommentar abfassen können.

*Antiquitates*: Der Abschluß des ersten von zwei Faszikeln von *Poetae* 6/2 durch Prof. P. Orth (Köln) hat sich weiter verzögert, soll aber während eines Forschungsfreisemesters im Sommer 2011 gelingen. – Die Faksimile-Edition der St. Galler Verbrüderungsbücher von Prof. D. Geuenich und Prof. U. Ludwig (beide Duisburg/Essen) ist abgeschlossen, doch fehlen noch einzelne Beiträge zu der auf mehrere Autoren aufgeteilten Einleitung. – Dr. E. Hochholzer (Sommerach) hat für seine Edition der Hersfelder Necrologien die Aufbereitung der verschiedenen Namenslisten in Angriff genommen, wobei ihm zustatten kam, daß in Marburg eine sehr gute Aufnahme des im Original verschollenen Necrologs B aufgetaucht ist. – Prof. D. Poeck (Münster)